Nr. 26. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 16 Januar 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Ⓒ **Berlin**, 15. Januar. Die Einrichtung des Staatsschuldbuches bezweckte, der Bevölkerung die Anlegung ihrer Kapitalien in Staatsschuldverschreibungen zu erleichtern und damit den Absatz der letzteren innerhalb des Landes zu fördern. Dabei war weniger der finanzielle Gesichtspunkt der Gewinnung eines weiteren Marktes für diese Papiere als vielmehr die Erwägung maßgebend, daß es im staatserhaltenden Interesse liegt, wenn die Bürger des Staates in möglichst ausgedehntem Maße zugleich dessen Gläubiger sind. Letzteres zeigt sich vor Allem in Frankreich, dessen Rente sich zum großen Theile in den Händen der inländischen Kapitalisten, und zwar zum großen Theile in den Händen mittlerer und kleiner Kapitalisten sich befindet. Hier hat das in dem weitverbreiteten Rentenbesitz liegende konservative Element sich als nützliches und wirksames Gegengewicht gegen die vielfach hervortretenden auflösenden Bestrebungen erwiesen und nicht wenig zu der Befestigung und Beruhigung der Verhältnisse beigetragen. Bei uns hat zwar das Staatsschuldbuch für die Anlegung größerer Kapitalien in preußischen Schuldverschreibungen sich sehr nützlich und werthvoll erwiesen. Auch sonst hat der Absatz im Lande zugenommen. Allein gerade in dem Mittelstande in Stadt und Land sind die inländischen Staatspapiere keineswegs so verbreitet, wie dies zu wünschen und bei ihrem Kurse sehr wohl möglich wäre. Zum Theil liegt die Ursache dieser Erscheinung wohl darin, daß dem großen Publikum auch die Staatspapiere zumeist nur durch Vermittelung des Bankiers zugänglich werden. Dadurch erwachsen den Personen, welche ihre Ersparnisse zinsbar belegen wollen, nicht nur Kosten an Provisionen 2c., sondern sie werden auch vielfach von den Staatspapieren auf andere Anlagewerthe hingelenkt, deren Absatz dem Bankier einen größeren Gewinn abwirft, als der Verkauf von Konsols. Es soll daher dem Vernehmen nach Fürsorge getroffen werden, daß in der Folge alle königlichen Kassen und Zahlstellen, von den Regierungshauptkassen abwärts bis zu den Kreis- und Lokalkassen, wie die verschiedenen Reichsbankanstalten in die Lage versetzt werden, dem Publikum Staatsschuldverschreibungen nach Bedarf kostenfrei zu liefern. Es wird auf diese Weise den Kapitalisten, welche ein sicheres Anlagepapier zu erwerben wünschen, die bequemste und vortheilhafteste Gelegenheit eröffnet, inländische Staatspapiere anzukaufen.

— Man sieht in kommender Zeit mehrfachen Veränderungen in der Besetzung der höheren Stellungen des Heeres entgegen. Der Direktor des Militär-Oekonomie-Departements im Kriegs-Ministerium, General-Lieutenant Stockmarr, welcher soeben einen längeren Urlaub angetreten hat, wird voraussichtlich auf seinen Posten nicht zurückkehren, man vermuthet sogar, daß er seinen Abschied einreichen wird. General-Lieutenant Stockmarr bekleidet seine Stellung seit Herbst 1889 und hatte vordem die 31. Division, die er an seinen Vorgänger im Kriegsministerium, General-Lieutenant Kühne, abgab. Die Genehmigung der Abschieds-Gesuche des General-Lieutenants Frhrn. Röder v. Diersburg I., Kommandeurs der 3. Division, wie des Generalmajors v. Rheinbaben, Kommandeurs der 38. Infanterie-Brigade, früheren Kommandeurs des Kadetten-Korps, wird erwartet. Von anderer Seite wird gemeldet, daß der würtembergische General-Lieutenant Frhr. v. Falkenstein die 3. Division erhalten würde; dies ist nicht unwahrscheinlich. Der Kommandeur des 1. Garde-Regiments zu Fuß, Oberst v. Plessen, wird in der kürzesten Frist eine Brigade erhalten. — Die vor einer Zeit umlaufenden Gerüchte, der Kommandeur der 18. Division, General-Lieutenant v. Scherff, wolle um seinen Abschied einkommen, haben sich als unbegründet herausgestellt. — Beim Freiwerden weiterer Divisionen glaubt man an eine Berücksichtigung der Feld-Artillerie, von welcher in den fast zwei Jahren seit der Unterstellung unter die General-Kommandos erst 2 Divisionen, die 14. (bezw. später 2. Garde-Infanterie-Division) und 28., besetzt worden sind. Der zur Zeit älteste Brigade-Kommandeur dieser Waffe ist General-Major v. Hoffbauer, welcher auch in der Armee sehr nahe zur Division steht. Man nimmt an, daß er seiner Zeit zum Kommando einer Division berufen werden wird.

— Die Verwaltungskosten der Berufsgenossenschaften, die in früheren Jahren in der der staatlichen Arbeiterversicherung abgeneigten Presse einen stehenden Erörterungsgegenstand bildeten, werden von derselben jetzt nicht mehr erwähnt. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die berufsgenossenschaftliche Verwaltung eine billigere als die der privaten Unfall-Versicherungsgesellschaften ist. Während die an die Versicherten gezahlten Entschädigungen von Jahr zu Jahr beträchtlich steigen, nehmen die Verwaltungskosten im Allgemeinen nur um geringe Beträge zu. So betrug ihre Steigerung bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften vom Jahre 1888 auf 1889 etwa 10 Proz. Sie würde aber noch weit geringer ausgefallen sein, wenn nicht einzelne Berufsgenossenschaften eine geradezu unbegreifliche Erhöhung der Verwaltungskosten vorgenommen hätten. So betrug dieselbe bei der Speditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft 36 Proz., bei der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft 44 Proz. und bei der Glas-Berufsgenossenschaft gar 45 Proz. In den Rechnungsergebnissen sind keine Ursachen kenntlich gemacht, die eine solche Steigerung der Verwaltungskosten nöthig gemacht hätten. Sie muß umsomehr auffallen, als verschiedene andere Berufsgenossenschaften ihre Verwaltungskosten für 1889 denjenigen von 1888 gegenüber sogar ermäßigt haben. Jedenfalls würden, wenn solche exorbitanten Fälle nicht mehr vorkämen, die Verwaltungskosten für die Unfallversicherung im Allgemeinen ein noch günstigeres Resultat ergeben.

— Unter den kritischen Auslassungen, welche seit längerer Zeit in Bezug auf das preußische Staatsbahnwesen in der Presse Verbreitung finden, begegnet man wiederholt auch der Behauptung, daß die Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge in anderen Ländern größer sei als auf den preußischen Staatsbahnen. In einem Aufsatze des „Archivs für Eisenbahnkunde" wird nun statistisch der Nachweis geführt, daß dies nicht der Fall ist, daß vielmehr die preußischen Staatsbahnen in Betreff der durchschnittlichen Geschwindigkeit der Schnellzüge auf dem europäischen Festlande den ersten Rang einnehmen. Nach den Ermittelungen über die Leistungen der verschiedenen Länder des europäischen Festlandes legten im Sommer 1890 die Schnellzüge in der Stunde zurück auf den preußischen Staatsbahnen 52,1 Kilometer, in Norddeutschland 52,0 Kilometer, in Holland 49,6 Kilometer, in Frankreich 48,7 Kilometer, in Belgien 48,3 Kilometer, in Dänemark 46,6 Kilometer, in Süddeutschland 46,4 Kilometer, in Oesterreich-Ungarn 44,9 Kilometer, in Italien 42,5 Kilometer, in Rumänien 41,6 Kilometer, in Rußland 37,3 Kilometer, in der Schweiz 36,3 Kilometer, in Schweden 36,3 Kilometer, in Norwegen 31,3 Kilometer. Bei dieser Vergleichung sind bisher die englischen Bahnen nicht in Betracht gezogen worden, weil die auf den Betrieb der Eisenbahnen einwirkenden allgemeinen Verhältnisse in England so sehr von denjenigen in den Staaten des Festlandes, insbesondere Preußens, abweichen, daß ein allgemeiner Vergleich der Leistungen in Betreff der Fahrgeschwindigkeit der Schnellzüge nicht zulässig ist. Es ist jetzt aber auch der Versuch gemacht worden, auch die durchschnittliche Geschwindigkeit der englischen Schnellzüge zu ermitteln. Diese Ermittelungen sind jedoch nicht erschöpfend, weil das englische Koursbuch zu wenig übersichtlich kennzeichnet, welche Züge als Schnellzüge gelten. Nach dem deutschen Reichs-Koursbuche betrug im vorigen Sommer die durchschnittliche Geschwindigkeit 57,7 Kilometer in der Stunde. Es zeigt sich aber, daß besonders schnellfahrende Züge im Allgemeinen nur auf einigen Hauptlinien, wie zwischen London und Dover, London und Brighton und zwischen London und Edinburg vorkommen, während auf den übrigen Linien im Allgemeinen erheblich langsamer gefahren wird. Uebrigens hat auch der häufig als schnellster Zug der Welt bezeichnete Schnellzug zwischen London und Edinburg, der Great Northern Railway, der sogenannte Flying Scotchman, welcher die 632 Kilometer lange Strecke in 8 Stunden 30 Minuten, also mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 74,4 Kilometer in der Stunde zurücklegt, einen beachtenswerthen Konkurrenten in einem Schnellzuge der preußischen Staatsbahnstrecke Berlin-Hamburg gefunden. Derselbe geht gegenwärtig von Berlin, Friedrichstraße, um 7,10 Nachmittags ab und trifft in Hamburg um 10,40 Abends ein, durchfährt also die 289,5 Kilometer lange Strecke, unter Berücksichtigung des 14 Minuten betragenden Zeitunterschiedes, in 3 Stunden 44 Minuten mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 77,5 Kilometer in der Stunde, wobei noch zu beachten ist, daß die 7,3 Kilometer lange Strecke Friedrichstraße-Charlottenburg der Berliner Stadtbahn nur mit einer Grundgeschwindigkeit von 45 Kilometer in der Stunde befahren werden kann. Wenn auch der englische Zug durch die größere Länge der befahrenen Strecke noch einen gewissen Vorsprung hat, so dürfte doch erwiesen sein, daß, was bisher von manchen Seiten bezweifelt wurde, auf den preußischen Staatsbahnen dasselbe Maß von durchschnittlicher Geschwindigkeit wie auf den englischen Bahnen geleistet werden kann.

— Die Arbeiterschutz-Kommission des Reichstages genehmigte gestern den Bericht über die Sonntagsruhe mit einigen Abänderungen. Die weitere Feststellung des Berichts dürfte einige Sitzungen beanspruchen.

— Die Handweber im schlesischen Eulengebirge haben sich im April und Mai v. J. an Se. Majestät den Kaiser und König mit Immediat-Eingaben gewandt, in welchen ihre bedrängte Lage geschildert und um Abhülfe gebeten war. Die auf allerhöchsten Befehl durch den Minister für Handel und Gewerbe angeordneten Erhebungen haben dargethan, daß zwar ein akuter, außerordentliche Maßnahmen erheischender Nothstand nicht vorliegt, daß die Erwerbsverhältnisse der Handweber aber seit Jahrzehnten höchst dürftige sind und zur Deckung des kärglichsten Lebensunterhaltes nur nothdürftig ausreichen. Die Ursachen dieser bedrängten Lage der Handweber liegen einerseits in der übermächtigen Konkurrenz der mechanischen Weberei und andererseits in dem überaus zähen Festhalten der Weberbevölkerung an ihrem überkommenen Berufe. Alle bereits unternommenen Versuche, die Handweber oder ihre Kinder zu anderen Erwerbszweigen, zur Landwirthschaft, zum Bergbau, zum Handwerk oder zur Groß-Industrie überzuführen, sind bisher an dem Widerwillen der Weber gescheitert. Sie ziehen es vor, bei ihrer eine freie Bewegung gestattenden Hausindustrie ein kümmerliches Dasein zu fristen, als sich der strafferen Arbeitsordnung in einem anderen Erwerbszweige zu unterwerfen.

Die von einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß die Immediat-Eingabe der schlesischen Weber nicht zur allerhöchsten Kenntniß gelangt sei, entbehrt der Begründung. Se. Majestät der Kaiser und König haben vielmehr aus Anlaß der Eingangs erwähnten, zur allerhöchsten Kenntniß gelangten Eingaben die lebhafteste Theilnahme an der mißlichen Lage der Weber im Eulengebirge bekundet und eine eingehende Erörterung derjenigen Maßnahmen befohlen, welche zur Herbeiführung einer Besserung dieser Verhältnisse geeignet sind. Sowohl im Sommer als auch im Dezember vorigen Jahres haben demzufolge gründliche Berathungen und Untersuchungen seitens der Provinzialbehörden stattgefunden. Es liegt auf der Hand, daß derartige Uebelstände nicht sofort durch staatliche Anordnungen zu beseitigen sind und daß die schwierige Aufgabe, eine zwar fleißige und gutartige, durch lange Gewohnheit und Entbehrung aber in ihrer Energie und Selbsthülfe erschlaffte hausindustrielle Bevölkerung allmälig zu anderen Erwerbszweigen überzuführen, nur in einem längeren Zeitraum gelöst werden kann.

Gegenüber den übertriebenen Schilderungen der Tagespresse muß aber nochmals betont werden, daß die Lage der Weber im Eulengebirge gegenwärtig nicht bedrohlicher ist als seit Jahrzehnten und daß ein akuter Nothstand nicht vorliegt.

— Die Arbeitgeber sind bekanntlich verpflichtet, für die Arbeitnehmer die Beitragsmarken zur Invaliditäts- und Altersversicherung zu kaufen und zwar die Marken derjenigen Versicherungsanstalt, zu welcher die Versicherten gehören. Nun sind bereits namentlich an den Grenzen der Bezirke der einzelnen Versicherungsanstalten Zweifel über die Zugehörigkeit zu einer Versicherungsanstalt aufgetreten. Nach § 41 des Gesetzes entscheidet der Beschäftigungsort über die Zugehörigkeit und soweit die Beschäftigung in einem Betriebe stattfindet, dessen Sitz im Inlande belegen ist, gilt als Beschäftigungsort der Sitz des Betriebes. Unter Umständen kann der Begriff des Betriebssitzes zweifelhaft sein. Das Reichs-Versicherungsamt hat aber bereits eine Interpretation dieses Begriffes gegeben. Danach ist der Betriebssitz derjenige Ort, an welchem sich der Mittelpunkt (wirthschaftliche Schwerpunkt) des Unternehmens befindet. Der Sitz des Betriebes kann durch das Vorhandensein von Betriebsanlagen, Verkaufsstätten, Waarenlagern äußerlich erkennbar, oder aus Eintragungen in Firmen- oder Gewerberegister zu entnehmen sein. Mit dem Wohnsitz des Unternehmers braucht der Betriebssitz nicht zusammen zu fallen. Hiernach sind die Arbeiter 2c., welche außerhalb des Betriebssitzes Arbeiten ausführen, nicht an dem Orte, wo die Arbeiten stattfinden, an der jeweiligen Arbeitsstätte, sondern an dem Sitze des Betriebes zu versichern. Jedoch kann eine dauernde oder besonders umfangreiche Ausführung von Arbeiten an einem von dem Betriebssitze verschiedenen Orte unter Umständen den Charakter eines selbstständigen Betriebes mit einem besonderen geschäftlichen Mittelpunkt annehmen. Für den Sitz gemischter aus Haupt- und Nebenbetrieb bestehender Betriebe entscheidet der Sitz des Hauptbetriebes. Werden im Auslande Personen beschäftigt, welche als Arbeiter 2c eines inländischen Betriebes anzusehen sind, so erfolgt ihre Versicherung gleichfalls am Orte des inländischen Betriebssitzes. Hiernach unterliegt z. B. der Monteur einer inländischen Maschinenfabrik, welcher eine in dieser Fabrik gefertigte Maschine im Auslande aufstellt, auch für die Zeit seiner Beschäftigung im Auslande den Bestimmungen des Gesetzes. Wenn dagegen Personen im Inlande beschäftigt werden, welche einem im Auslande belegenen Betriebe angehören, so ist stets der Ort der thatsächlichen inländischen Beschäftigung für die Zuständigkeit der Versicherungsanstalt entscheidend. Hiernach werden die Arbeitgeber genau entscheiden können, welche Versicherungsanstalts-Marken sie kaufen müssen.

Posen, 15. Januar. Von Thorn ist eine Petition gegen die Wiederzulassung der Jesuiten mit circa 1000 Unterschriften, darunter die einer Anzahl von Katholiken, an den Reichstag heute abgegangen.

Breslau, 15. Januar. Nach zweitägiger Verhandlung hat das Schwurgericht heute den 60jährigen Getreidehändler August Scheffler, welcher am 31. Oktober v. Js. seine 25jährige Geliebte Auguste Sperling durch Messerstiche tödtete, zum Tode verurtheilt.

Magdeburg, 15. Januar. Für den ganzen Regierungsbezirk Magdeburg ist die Abhaltung von Viehmärkten bis auf Weiteres von der Regierung untersagt worden, da die Verbreitung der Viehseuchen in neuerer Zeit wieder stärker um sich gegriffen hat.

Kiel, 15. Januar. Se. königliche Hoheit Prinz Heinrich geht gegen Ende des Monats auf drei Wochen nach Berlin und wird dort dem Oberkommando der Marine attachirt.

Die von Ostafrika heimkehrende „Carola" soll in Danzig außer Dienst gestellt werden.

Celle, 15. Januar. Das Stahlwerk der Celler Schirmfabrik ist niedergebrannt. Fast nichts ist gerettet worden; viele Arbeiter werden brodlos.

Sigmaringen, 15. Januar. (W. T. B.) Der Fürst von Hohenzollern reist heute Abend zum Ordensfeste nach Berlin.

Hamburg, 15. Januar. (W. T. B.) Drei seewärts bestimmte Dampfer kehrten um, weil sich das Eis gesetzt hatte, was seit langen Jahren nicht der Fall gewesen ist.

Bremen, 15. Januar. (W. B. T.) Vor der Strafkammer des Landgerichts begann heute Vormittag der Prozeß gegen Vetters-Cohn, welche angeklagt sind, einer hiesigen Handelsfirma 627,000 Mark unterschlagen zu haben.

Detmold, 15. Januar. (W. T. B.) Die zwanzigste Wiederkehr des Tages der Errichtung des deutschen Reiches wird hier am nächsten Sonnabend durch einen großen Festkommers, woran sich alle Kreise der Bevölkerung betheiligen, feierlich begangen werden.

München, 15. Januar. Nach den „Neuesten Nachrichten" ist der Stand der baierischen Finanzen ein sehr günstiger und wird der Staatshaushalt namhafte Ueberschüsse aufweisen.

Hier herrschen andauernde Schneeverwehungen; die Bahnzüge treffen mit ein- bis zweistündiger Verspätung ein.

Karlsruhe, 15. Januar. Der gestern zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilte Redakteur Teufel vom „Volksfreund" ist heute wegen Majestätsbeleidigung, sowie wegen Beleidigung des Stadtkommandanten Generalmajors v. Bröſigke und der Offiziere des Infanterie-Regiments Nr. 25 zu weiteren 9 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die gesammte Strafe ward vom Gerichtshof auf 15 Monate Gefängniß abgerundet.

Stuttgart, 15. Januar. (W. T. B.) Das Abgeordnetenhaus beschloß mit 44 gegen 28 Stimmen, über den Artikel betreffend die Einräumung von Sitz und Stimme im Gemeinderath an die Höchstbesteuerten zur Tagesordnung überzugehen.

Straßburg i. E., 15. Januar. Der Statthalter eröffnete heute den Landesausschuß; er betonte die günstige Finanzlage, welche die Aufwendung von Mitteln für Landeskultur und den Ausbau des Eisenbahnnetzes gestatte. Schlumberger ward als Präsident wiedergewählt, Jaunez zum ersten, Baron Schauenburg zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Straßburg i. E., 15. Januar. (W. T. B.) Der Universitäts-Professor Ziegler, welcher von der „Frankf. Ztg." als Einsender der Nachricht bezeichnet wurde, daß dem Fürsten Bismarck der Mecklenburger Ministerposten angeboten sei, hat die „Straßburger Post" zu der Erklärung ermächtigt, daß die „Frankfurter Zeitung" mystifizirt worden sei, da er die Nachricht nicht eingesendet, geschweige denn die Verantwortung für dieselbe übernommen habe; er habe von der Nachricht überhaupt zum ersten Mal gehört, als dieselbe von den Blättern abgedruckt und besprochen wurde.

Metz, 15. Januar. (W. T. B.) Einem Telegramm der „Metzer Presse" aus Rom zufolge ist Dr. Fritzen zum Bischof von Straßburg und Dompfarrer Marbach zum Auxiliarbischof ernannt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. Januar. In Arco ist (wie schon gemeldet) heute Morgen die Erzherzogin Maria Antonia Immaculata (geboren am 18. April 1874), Tochter des Erzherzogs Karl Salvator, verschieden. Die jugendliche Prinzessin erlag einem schweren Lungenleiden. Wie berichtet wird, hegte man nach Bekanntwerden der Nachrichten über das Koch'sche Heilmittel Hoffnung, es in Anwendung zu bringen, doch wurde beschlossen, abzuwarten, bis sich das neue Verfahren mehr bewahrheiten werde. Die dahingeschiedene Erzherzogin erfreute sich der allseitigsten Sympathien.

Wien, 15. Januar. (W. T. B.) Die Börsenkammer beschloß, anläßlich der beleidigenden Angriffe der antisemitischen Opposition im niederösterreichischen Landtage gegen die Börse, den Statthalter zu ersuchen, die Börse gegen solche, etwa künftig sich wiederholende beleidigende unberechtigte Angriffe in Schutz zu nehmen.

Wien, 15. Januar. Die Regierung ist mit dem Verlauf der Zollverhandlungen mit Deutschland sehr zufrieden. Dagegen erregt die von der rumänischen Regierung geduldete Agitation gegen Ungarn zu Gunsten der Rumänen in Siebenbürgen Besorgniß. Man fürchtet, dieselben könnten die Verhandlungen über den Handelsvertrag stören. Dies ist auch der Grund, weshalb jene Agitation bei allen Hitrowo nahestehenden Organen Unterstützung findet.

Wien, 15. Januar. Die deutschen Landtags-Abgeordneten der Landgemeinde-Wahlbezirke beschlossen, an die Regierung und den Reichsrath eine Denkschrift zu richten, worin, angesichts der Zollverhandlungen mit Deutschland, die Wünsche und Forderungen der Landwirthe Böhmens, insbesondere der deutschen Grenzbezirke Ausdruck finden. Es wird differentielle Behandlung der Agrarprodukte gegenüber solchen Staaten gefordert, welche nicht die Meistbegünstigungsklausel besitzen. Im Falle des Gegentheils wären die österreichischen Agrarzölle auf die Höhe der deutschen zu bringen. Der Abschluß eines Vertrages, betreffend Thierseuchen mit Deutschland, erscheine nothwendig, ebenso seien Reformen des Eisenbahn-Frachttarifwesens zum Schutze der landwirthschaftlichen Produktion erforderlich. Erleichterungen des Grenzverkehrs, sowie Begünstigungen des Leinengarn- und Leinenwaaren-Exports nach Deutschland werden dringlich der Berücksichtigung empfohlen.

Wien, 15. Januar. (W. T. B.) Der niederösterreichische Landtag wurde heute geschlossen. Der Landmarschall brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, welcher seiner Sympathie für Wien durch die Sanktionirung der Gesetzvorlage betreffend Groß-Wien Ausdruck gegeben und dadurch $1\frac{1}{2}$ Millionen Menschen glücklich gemacht habe.

Wien, 15. Januar. (W. T. B.) Die Grillparzer-Ausstellung wurde heute Nachmittag mit einer Rede des Bürgermeisters Dr. Prix eröffnet.

Wien, 15. Januar. Die gestern Abend im Musikvereinssaale abgehaltene Grillparzer-Feier verlief glänzend. Die Gedenkrede, von Baron Berger verfaßt und vom Hofschauspieler Gabillon gesprochen, schloß mit dem Satze: „Franz Grillparzers Ruhm ist nicht nur sein Ruhm, sondern auch Oesterreichs Ehre."

Caprivis Reichstagsrede über die deutsche Zollpolitik hat hier große Aufmerksamkeit und lebhafte Befriedigung erregt. Das „Fremdenblatt" glaubt, aus den übereinstimmenden Meinungen Szaparys und Caprivis schließen zu dürfen, daß ein glücklicher Abschluß der Vertragsverhandlungen kaum mehr zweifelhaft sei. Wenn dies der Fall sei, so meint das „Fremdenblatt", müssen die Konzessionen, die Deutschland bereits bewilligt worden sind, dort als hinreichend erkannt worden sein und sich die Fortsetzung der Verhandlungen auf andere Materien als den Zolltarif beziehen. Von anderer Seite wird bestätigt, daß Deutschland eine Interpretation der auf den Eisenbahnverkehr bezüglichen Bestimmungen des Handelsvertrages von 1881 in dem Sinne wünscht, daß in Bezug auf die Export-, Import- und Lokaltarife innerhalb des Vertragsgebietes keine Sonderbegünstigungen zulässig seien.

Frankreich.

Paris, 15. Januar. (W. T. B.) Der Senat wählte Leroyer mit 168 von 176 Stimmen wieder zum Präsidenten. Zu Vizepräsidenten wurden Chalemet-Lucour, Merlin und Demolle gewählt.

In der Kammer nahm Floquet den Sitz des Präsidenten ein und hielt eine Ansprache, in welcher er auf die wichtigen finanziellen Reformgesetze und insbesondere auf die schwierige Frage des Zolltarifs hinwies, welche die Kammer in der Session beschäftigen würden. Die Republik beabsichtige nicht, ihren Sieg zu mißbrauchen, sie müsse aber denselben zum Vortheile derer ausnützen, welche am meisten der Gerechtigkeit und der gesellschaftlichen Solidarität bedürften. Auch dürften die Republikaner sich nicht überrumpeln lassen von denjenigen, welche aus der Republik die republikanischen Gesetze, Anschauungen und Hoffnungen beseitigen wollten. (Andauernder Beifall.) Die Kammer beschloß die Affichirung dieser Rede. — Spuller wurde mit 148 Stimmen zum vierten Vizepräsidenten gewählt. — Die Verhandlung der Interpellation Bourgeois ist auf Montag festgesetzt.

Paris, 15. Januar. (W. T. B.) Der Kassationsgerichtshof hat die Berufung Eyraud's gegen das wider denselben gefällte Todesurtheil zurückgewiesen.

Heute Nachmittag fand unter sehr zahlreicher Betheiligung die Beerdigung des vormaligen Seinepräfekten Haußmann mit militärischen Ehren statt. Der Leichenwagen war reich mit Kränzen geschmückt. Unter den Theilnehmern an der Leichenfeier befanden sich zahlreiche Notabilitäten der imperialistischen Partei, u. A. General Dubarrail als Vertreter des Prinzen Viktor und Oberst Bonaparte als Vertreter der Kaiserin Eugenie. Die Beisetzung erfolgte auf dem Kirchhofe Père Lachaise, wo seitens der imperialistischen Komitees Fahnen entfaltet wurden.

Lyon, 15. Januar. (W. T. B.) Die Handelskammer beschloß, an die Regierung die Erklärung zu richten, daß die Seidenfabriken und alle in denselben beschäftigten Arbeiter — 300,000 an der Zahl — durch irgendwelchen Zoll auf ausländische Seide schwer geschädigt würden. Zugleich wurde an die Regierung das dringende Ersuchen gerichtet, bei der Zoll-Kommission dahin zu wirken, daß alle gegen diese große und der Sorgfalt der Regierung würdige Industrie gerichteten schädlichen Pläne aufgegeben würden.

Toulon, 15. Januar. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Freycinet hat das Gesuch der hiesigen Munizipalität, betreffend die Niederlegung der Forts von Toulon, abschlägig beschieden.

Italien.

Rom, 15. Januar. Die Studenten der hiesigen Universität hefteten heute mit großem Pomp zu Ehren Oberdanks einen Kranz an das Universitätsthor. Drei Redner feierten den „Märtyrer gegen die österreichische Tyrannei" mit den glühendsten Farben. Der Rektor bereitete der Kundgebung schließlich ein Ende, wurde aber mit Pfeifen und Johlen begrüßt. Die Universität ist vorläufig geschlossen. Die Studenten mahnen sämmtliche Universitäten zu solidarischen Auftreten. Die nicht radikalen Blätter sprechen die Erwartung aus, daß der Unterrichtsminister energisch einschreiten werde.

† **Rom**, 15. Januar. Der Papst hat eine Encyklika über den Sozialismus vollendet; dieselbe ist bereits einigen Kirchenfürsten zur Einsichtnahme vorgelegt.

Die Handelskrisis in Savonna gestaltet sich täglich bedrohlicher, Handel und Wandel stockt vollständig, ebenso nimmt die Seidenkrisis in Bergamo einen bedrohlichen Charakter an.

Spanien und Portugal.

Madrid, 15. Januar. Den neuesten Nachrichten aus Olot zufolge ist der daselbst Verhaftete nicht Padlewski.

Lissabon, 15. Januar. (W. T. B.) Die erste Abtheilung der für Mozambique bestimmten Expedition bestehend aus Artillerie, Genietruppen und dem Stabe ist heute Nachmittag abgegangen. Sämmtliche Offiziere der hiesigen Garnison, sowie mehrere Vereine gaben derselben einige Meilen das Geleit.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Januar. (W. T. B.) Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau" aus Lima hat sich die chilenische Flotte am 7. Januar gegen die Regierung empört und die Küste zwischen Iquique und Coquimbo blockirt. Die Armee halte unerschütterlich zur Regierung. Zu Lande seien keinerlei Ruhestörungen vorgekommen. Die Behörden von Iquique hätten den im Hafen befindlichen Kohlenschiffen angezeigt, daß dieselben innerhalb 24 Stunden ihre Ladung löschen müßten. Nach Ablauf dieser Frist habe das Kriegsschiff „Cochrane" einen Theil der Ladung des Dampfers „Santiago" mit Beschlag belegt. Die chilenische Schifffahrtsgesellschaft habe ihre Fahrten in den chilenischen Gewässern eingestellt. Die Telegraphen-Linien zwischen Valparaiso und dem Norden seien unterbrochen.

London, 15. Januar. Die Lage im Ausstandsgebiete ist ernster geworden. Seit gestern Abend verkehren alle noch laufenden Züge nur mit größter Schwierigkeit, da die Ausständischen die Schienen an den Hauptpunkten mit Oel eingeschmiert haben, so daß die Züge nicht vorwärts kommen können. Die Haltung der Ausständischen ist sehr drohend; es werden ernste Unruhen befürchtet, weshalb die Polizei umfassende Maßregeln trifft.

Liverpool, 15. Januar. (W. T. B.) (Meldung des „Reuter'schen Bureaus".) Nach einer hier aus Iquique eingegangenen Privat-Depesche soll der dortige Hafen am 20. d. Mts. durch die Kriegsschiffe Cochrane und Magellanes blockirt werden. Das Ausladen von Lebensmitteln ist verboten.

Dublin, 15. Januar. (W. T. B.) Der „Insuppressible", das Organ der Partei O'Brien's, theilt mit, daß Parnell eingewilligt habe, zurückzutreten.

Rußland.

Moskau, 15. Januar. (W. T. B.) Im Prozesse wegen ausgedehnter Unterschleife bei der ehemaligen Ssaratow-Ssimbirsker Agrar-Bank wurden vier Angeklagte zur Deportation nach Sibirien verurtheilt, vier freigesprochen. Die Zivilforderung in der Höhe von mehr als einer Million Rubel wurde anerkannt.

Moskau, 15. Januar. (W. T. B.) In der Depesche, mit welcher der Kaiser die Neujahrsgratulation des General-Gouverneurs Fürsten Dolgorukow beantwortete, heißt es, der Kaiser flehe zu Gott, daß er Rußland auch in diesem Jahre mit Frieden und Wohlergehen segnen möge.

Serbien.

Belgrad, 15. Januar. Der Regent Belimarkovics begiebt sich nach Paris, um mit König Milan wegen der Abfassung des Hausgesetzes der Dynastie Obrenovics zu unterhandeln. Sollte die Königin Natalie sich dem Hausgesetz nicht fügen, so dürfte dieselbe als nicht zur königlichen Familie gehörig erklärt werden.

Belgrad, 15. Januar. Sämmtliche serbische Bahnen setzen am 27. d. M. die Personen- und Gütertarife um 30 Proz. herab.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Januar. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople" ist ermächtigt, die Nachricht der „Times", daß die Botschafter Englands und Italiens in der Affaire Butzki freundschaftliche Vorstellungen bei der Pforte erhoben hätten, als eine Erfindung zu bezeichnen.

Afrika.

Lagos, 15. Januar. (W. T. B.) Nach einer hier eingegangenen Nachricht aus Kamerun ist die mit dem Dampfer „Adolf Wörmann" am 2. Juni v. Js. von Kriby (südliches Kamerungebiet) nach Jaundestation abgegangene, unter der Leitung von Justo Weiler stehende Handelskarawane der hiesigen Firma Jantzen und Thormählen am 25. Dezember wohlbehalten wieder an der Küste eingetroffen.

Asien.

China. Ein für die Beziehungen zwischen Korea und China symptomatischer zeremonieller Akt, der zugleich staatsrechtlich ein besonderes Interesse beansprucht, sollte dieser Tage am Hofe von Seoul zum Vollzuge gelangen.

Der Kaiser von China hat nämlich dem Könige von Korea durch zwei hohe Würdenträger mit zahlreicher Begleitung ein Kondolenzschreiben anläßlich des vor mehreren Monaten stattgefundenen Ablebens der Königin-Wittwe und einstigen Regentin von Korea übersendet. Die von einer chinesischen Eskadre geleitete Gesandtschaft trifft zur See in Chemulpo ein. Vor den Thoren von Seoul, an der für den Empfang chinesischer Abgesandter von Alters her bestimmten, durch einen Denkstein bezeichneten Stelle, wird die Gesandtschaft vom Könige von Korea begrüßt, welcher vor dem kaiserlichen Schreiben die Ehrenbezeugung des „Kotau", Berührung des Bodens mit der Stirne, verrichtet. Das Schreiben des Kaisers wird sodann nicht auf dem gewöhnlichen Wege durch das Stadtthor, sondern über dasselbe auf einem zu diesem Zwecke erbauten reichdekorirten Brückenstege nach dem königlichen Schlosse überbracht.

Der letzte feierliche Empfang dieser Art hatte im Jahre 1867 stattgefunden; wird nun dieses alte, durch die Tradition geheiligte Zeremoniell auch bei der jetzigen Gelegenheit beobachtet, so erhält dadurch das Suzeränetäts-Verhältniß Chinas wenigstens auf dem Gebiete der Hof- und Staatsetiquette einen Ausdruck, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Amerika.

Die südamerikanische Revolutionswelle, welche in den kleinen Republiken nahe dem Aequator anhub, seiner Zeit das brasilianische Kaiserreich hinwegspülte und in Argentinien einen Wechsel der leitenden Persönlichkeiten zu Wege gebracht hat, ist im weiteren Verfolg ihrer Bahn nun bis nach Chile gekommen und hat auch dort eine Erschütterung des politischen status quo hervorgerufen. Nach den Anfangsmeldungen des transatlantischen Kabels mußte man sogar auf den Ausbruch einer richtigen Revolution in dem dort landesüblichen summarischen Stil schließen. Nachträglich stellt sich indeß heraus, daß die Sache doch nicht ganz so gefährlich ist, als sie zuerst gemacht wurde. Das Geschehene scheint die Tragweite eines bloßen Putsches, und noch dazu eines auf gut Glück versuchten, aber schlecht berechneten und deshalb im Vorhinein zur Erfolglosigkeit verurtheilten Handstreiches nicht zu überschreiten. In Chile existirt nämlich ein sehr lebhafter Gegensatz zwischen der ausführenden und der gesetzgebenden Gewalt. Erstere ruht in der Hand des Präsidenten Balmaceda, eines sehr energischen und befähigten Politikers, der die Rechtssphäre anderer achtet, aber dasselbe auch für seine eigene Rechtssphäre beansprucht. Das parlamentarische Streberthum fühlte sich durch die bestimmte, autoritative Amtsführung des Präsidenten wohl jedenfalls in seinen verfassungsmäßigen Gefühlen verletzt, und revanchirte sich durch allerlei konstitutionelle Chikanen, mittelst deren die Regierung mürbe gemacht werden sollte. Präsident Balmaceda durchschaute dieses Verlangen seiner Gegner, zog es aber vor, sie in ihrer eigenen Schlinge zu fangen. Er ließ die ordentliche Kammertagung in aller Gemüthsruhe zu Ende gehen. Wenn die Opposition aber durch Verweigerung des Budgets einen Haupttrumpf auszuspielen und die Regierung zur Einberufung einer außerordentlichen Session zu zwingen gemeint hatte, so wurde sie durch die Handlungsweise Balmacedas alsbald, wenn auch nicht zu ihrer Freude, eines anderen belehrt. Derselbe berief keine außerordentliche Session, sondern behalf sich, was sein gutes verfassungsmäßiges Recht ist, mit der eigenmächtigen Verfügung provisorischer Zwölftel. Darob großer Aerger der getäuschten Opposition und der Versuch eines kleinen Revolutionsintermezzos. Die Führer der widerhaarigen Kammermehrheit erließen einen Protest und schifften sich mit ihrem Anhange auf drei chilenischen Kriegsschiffen ein, deren Kapitäne zu den Meuterern in Beziehungen standen. Diesem vielversprechenden Anfang fehlte jedoch die entsprechende Fortsetzung. Es zeigte sich, daß die öffentliche Meinung auf der Seite des Präsidenten stand; das Volk blieb ruhig, die Armee desgleichen, und nicht einmal das Gros der Flotte, 28 Schiffe, machte Miene, dem Beispiel der drei abtrünnigen zu folgen. Damit erscheint das Schicksal des Meutereiversuchs endgültig besiegelt. Die Regierung hat sofort energische Maßregeln zur strikten Wahrung ihrer Autorität getroffen; in Valparaiso ist der Belagerungszustand proklamirt und Verhaftsbefehle sind gegen die Schuldigen erlassen. Dieser Fehlschlag der chilenischen Emeute dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach die letzte Etappe der jüngsten südamerikanischen Revolutionswelle bilden, deren Kraftentwickelung in demselben Maße, als sie weiter vorrückte, abgenommen hat.

† **Newyork,** 15. Januar. Gestern brannte hier ein großer Getreideelevator mit bedeutenden Getreidevorräthen und mehrere andere Waarenhäuser nieder. Der Gesammtschaden beträgt ca. 1 Million.

Die Stadt Grenada am Mississippi steht in Flammen; sechs Kirchen, zwei Banken und drei Zeitungsbureaus sind bereits eingeäschert; es fehlt an Löschgeräthschaften.

Washington, 15. Januar. (W. T. B.) Der vom Senate angenommene Gesetzentwurf, betreffend die freie Münzprägung, ist einfach die ursprüngliche Finanzvorlage mit der vom Senate gebilligten Abänderung des Senators Vest, welche festsetzt, daß die Münzeinheit in den Vereinigten ein Dollar sei von 412½ Gran Silber vom gesetzlichen Feingehalt oder 25 8/10 Gran Gold vom gesetzlichen Feingehalt.

Mexiko, 14. Januar. (W. T. B.) Die via Newyork verbreiteten Gerüchte von einer angeblich beabsichtigten Konversion aller mexikanischen Anleihen entbehren jeder Begründung, da die beiden 6prozentigen äußeren Anleihen zwar von 1892 an amortisirt werden, aber vor dem Jahre 1898 nicht gänzlich zurückgezahlt werden können.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 16. Januar. Der Berliner Personenzug, welcher Vormittags 9 Uhr 17 Minuten hier eintreffen sollte, erlitt in Folge weiterer Schneeverwehungen eine Verspätung von 20 Minuten.

—z. „Wunderbares aus dem Leben und Haushalt der Bienen" war das Thema des gestrigen Vortrages zum Besten der Stettiner Stadtmission, von einem der berufensten Vertreter der Imkerei, dem weithin bekannten Vorsitzenden des baltischen Bienenzüchter-Vereins Herrn Pastor Rabbow aus Hohendorf, ausgeführt. In kurzen Zügen, welche jedoch von gediegener Sachkenntniß und inniger Freude an dem wunderbaren Wirken der Bienen Zeugniß ablegten, gab der Herr Vortragende zuerst einen geschichtlichen Ueberblick. Staunen und Bewunderung über das Wesen der Biene erfüllte früher so wie heute die Menschen, und wenn Fleiß und Ordnung, Umsicht und Tapferkeit bei den letzteren stets hochgeschätzt wurde, so konnte die Biene als Muster gelten. Nie hat ein Insekt die Aufmerksamkeit der Menschen so auf sich gelenkt, als die Biene, und soweit die ältesten Nachrichten reichen, ist ihr Wirken bewundert worden. Allerdings war das geschlechtliche Leben der drei Arten Jahrtausende lang in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt; erst der Neuzeit ist es gelungen, den Schleier zu lüften. Besonders die Griechen, wie Xenophon, Solon und Aristoteles berichten über die Merkwürdigkeiten der Bienen, letzterer hat sogar neben manchen Irrthümern viele interessante, richtigen Anschauungen entsprechende Mittheilungen gemacht, die zum Theil leider verloren gegangen sind. Auch die römischen Schriftsteller zollen ihr hohes Lob und rühmen ihre Kunstfertigkeit und ihren Ordnungssinn. Ihre eigentliche Heimath ist nicht nachzuweisen, dagegen ist sie, außer im hohen Norden, auf der ganzen Erde verbreitet, auch hat sie seit Jahrtausenden immer dieselbe Kunstfertigkeit bewahrt. Wenn in neuerer Zeit versucht wurde, durch künstliches Wachs größere Zellen zu erzielen, so blieben diese Versuche erfolglos. Als Einzelwesen kann die Biene nicht bestehen, dagegen findet im gesammten Volk jede einzelne ihr Arbeitsfeld. — Redner geht nun auf die Aufgaben der einzelnen Arten näher ein und hebt dann viele interessante Einzelheiten hervor. Die Königin ist im Stande, im jungfräulichen Zustande Eier zu legen, aus denen lebensfähige Drohnen ausgebrütet werden. Ferner kann sich die Lebensdauer der Königin, welche übrigens den Sommer über bis 100,000 Eier legt, auf 5 Jahre erstrecken, während die Drohnen nur vom Frühjahr bis zur Tragzeit bestehen. Das besondere Füttern der verschiedenen Maden, die merkwürdigen Laute zweier Königinnen, den großartigen Gefühlssinn und den stark entwickelten Geruchssinn der Biene veranschaulicht der Redner. Das Gehör-Organ der Biene ist noch nicht entdeckt worden und doch vernimmt sie ganz deutlich die Ausrufe der Klage und des Zorns ihrer Genossen. In wunderbarer Weise ist ihr der Gesichtssinn verliehen, da sie an den Seiten 2 Netzaugen mit über je 3000 Abtheilungen zum Fernsehen und an der Stirn 3 Augen zum Blick in die Nähe aufweisen kann, und somit im Stande ist, sich überall schnell zu orientiren. Die Reinlichkeit und der Ordnungssinn der Biene ist geradezu musterhaft; die neue Wohnung wird gefegt und geputzt und alles Lästige herausgeworfen. Nachdem der Herr Vortragende ihre Tapferkeit gelobt, kommt er auf den vielgefürchteten Stachel zu sprechen, ohne den die Biene längst vom Erdboden verschwunden wäre, und schildert in humoristischer Weise die Angst vieler sonst muthiger Menschen vor dieser Waffe, welche die Biene nur in gereiztem, zornigen Zustande gebraucht. Treffend bemerkt Redner: „Der Stachel der Biene ist übrigens nicht so giftig, wie böse Zungen". Ein richtiger Bienenwirth bewegt sich wie ein Hirt unter seinen Lämmern. Redner erwähnt nunmehr die staunenswerthe Bereitung des Wachses und die großartige Organisation der Arbeit, um dann den wunderbaren Bau der Zellen hervorzuheben, von denen eine mit der andern genau nach Tausendstel Millimetern übereinstimmt, jede einzelne ein Bau, der jedem Baumeister Ehre machen würde — und dabei ohne Maßstab und Zirkel im Dunkeln erbaut. Wer lehrt die Bienen diesen wunderbaren Bau? — Noch manches ungelöste Räthsel bietet die Biene dar und noch lange werden die Naturforscher zu thun haben, ehe Alles erkannt ist. — Wir bewundern Gebirge, Pflanzen, Meer und Gestirne und können doch unendlich viel schauen in der kleinen Welt dieser Insekten, die uns zur Bewunderung und Anbetung der Majestät Gottes, des ewigen Schöpfers, veranlassen.

— Obwohl die Kälte sich aufs neue in erhöhtem Maße bemerkbar macht, wurde uns heute in unserer Redaktion der erste Frühlingsbote in Gestalt eines Schmetterlings (Zitronenfalter, Gonopterix rhamni) überbracht, welcher heute Morgen in dem Maschinenraum der Fabrik von Gebrüder Gawron lustig umherflatterte und eingefangen wurde.

* Heute Morgen sind die Eisbrecher „Stettin" und „Swinemünde" nach Swinemünde heruntergegangen, um die Dampfer, welche eventl. nach hier wollen, heraufzuschiffen. Der Eisbrecher „Langenberg" ist heute Morgen mit Ladung von Langenberg hier angekommen.

— Feldziegelöfen ohne festen Rahmen gehören nach einem neuen Erkenntniß des Oberverwaltungsgerichts nicht zu den deichähnlichen Erderhöhungen der Erdoberfläche im Sinne des § 1 des Deichgesetzes vom 28. Januar 1848. Nach diesem Paragraphen dürfen Deiche oder ähnliche Erhöhungen der Erdoberfläche, welche die Ausbreitung der zeitweise aus ihren Ufern tretenden Gewässer beschränken, in der ganzen Breite, welche das Wasser bei der höchsten Ueberschwemmung einnimmt, nicht anders als mit ausdrücklicher Genehmigung der Regierung neu angelegt verlegt, erhöht sowie ganz oder theilweise zerstört werden.

— Das Polizei-Präsidium zu Berlin erläßt folgende Bekanntmachung: Obwohl es den Fortschritten der Chemie gelungen ist, arsenik- und andere gifthaltige Farben durch giftfreie unschädliche Farben zu ersetzen, gelangen insbesondere arsenikhaltige Farben noch immer häufig zur Verwendung, so zur Herstellung grüner Tapeten, zum Bemalen der Zimmerwände, geringwerthiger Fenstervorhänge, Färben von Kleiderstoffen, künstlichen Blättern und Blumen ꝛc. Früher schon ist besonders darauf hingewiesen worden, daß Tapezierer zur Beseitigung des Haus-Ungeziefers dem Tapetenkleister Schweinfurter Grün (Schwabenpulver) hinzufügen, wodurch die Gesundheit der Bewohner solcher Zimmer ebenso gefährdet wird, wie die Gesundheit derjenigen, welche in Zimmern mit arsenikfarbenen Wänden wohnen, oder die obenbezeichneten Gebrauchs-Gegenstände benutzen. Das Publikum wird wiederholt auf die Gefahren aufmerksam gemacht, welche der Gesundheit und dem Leben durch die Verwendung gift-, besonders arsenikhaltiger Farben drohen, und vor der Benutzung solcher Gegenstände, beziehungsweise dem Bewohnen von Räumen deren Wände mit arsenhaltigen Farben bemalt sind, ernstlich gewarnt. Die Gewerbetreibenden, welche derartige Farben zu vorgedachten Zwecken verwenden, oder in den Verkehr bringen, werden auf die Bestimmungen der §§ 323 und 326 des Strafgesetzbuches hingewiesen.

— Wir machen nochmals darauf aufmerksam daß seit dem 1. Dezember 1890 bei den Verkehrsanstalten nur noch Postwerthzeichen neuerer Art verkauft werden. Die noch in den Händen des Publikums befindlichen Postwerthzeichen älterer Art (Freimarken, sowie gestempelte Briefumschläge, Postkarten, Streifbänder und Postanweisungs-Formulare) können noch bis zum 31. Januar 1891 zur Frankirung von Postsendungen verwendet werden. Vom 1. Februar 1891 ab verlieren die älteren Postwerthzeichen ihre Gültigkeit. Dem Publikum soll indeß gestattet sein, die bis dahin nicht verwendeten Postwerthzeichen älterer Art bis spätestens zum 31. März 1891 gegen neuere Werthzeichen gleicher Gattung und von entsprechendem Werthe umzutauschen. Gestempelte Briefumschläge und gestempelte Streifbänder werden gegen Freimarken zu 10 und 3 Pf. umgetauscht; die Herstellungskosten werden mit 1 Pf. für jeden gestempelten Briefumschlag und ½ Pf. für jedes gestempelte Streifband baar erstattet. Der Umtausch der älteren Postwerthzeichen gegen neue wird an den Postschaltern bewirkt. Postsendungen, welche nach dem 31. Januar 1891 noch mit Werthzeichen älterer Art zur Auflieferung gelangen, werden dem Absender zurückgegeben, oder wenn dies nicht thunlich sein sollte, als unfrankirt behandelt werden. Vom 1. April 1891 ab sind die Verkehrsanstalten zum Umtausch älterer Postwerthzeichen nicht mehr befugt.

— Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April 1890 bis zum Schluß des Monats Dezember 5,861,732,60 M. oder 296,760,20 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Im Ober-Post-Dir.-Bez. Stettin betrug dieselbe im Monat Dezember 8204,50 M., hierzu die Einnahmen aus den Vormonaten mit 58,261 M., ergiebt zusammen 66,465,50 M., gegen das Vorjahr um 1111,45 M. mehr.

Aus den Provinzen.

Dramburg, 13. Januar. Durch leichtsinniges Umgehen mit Licht hätte heute leicht ein großes Unglück geschehen können. Der junge Mann des Drogenhändlers Suckerow hierselbst war mit Licht in den Keller gestiegen um eine Flasche Benzin heraufzuholen. Nachdem er dieselbe vom Fasse abgezogen und sich schon vom Fasse entfernt hatte, explodirte die Flasche. Die brennende Masse ergriff glücklicherweise nicht die umherstehenden Fastagen und so kamen diesmal sowohl der junge Mann wie auch die übrigen Hausbewohner mit dem bloßen Schrecken davon.

Prenzlau. Am 13. d. Mts. ist ein gewisser Schultz aus Berlin, der im Jahre 1873 in der 10. Komp. des 64. Regiments diente und bei den Besatzungstruppen in Frankreich stand, von hier nach Angermünde transportirt worden. Derselbe desertirte im Mai 1873 von seinem Truppentheil, ließ sich in die Fremdenlegion einreihen, war 7 Jahre in Algier und ernährte sich dann von 1880—1890 sehr kümmerlich als Arbeiter. Er meldete sich, um seine Strafe zu verbüßen, bei dem Gouvernement in Straßburg i. Elsaß und ist von dort hierher geschafft worden.

Vermischte Nachrichten.

Wiesbaden. (Ein brutaler Arzt.) Dr Paul Kaphengst, Inhaber einer Kuranstalt für Gemüthskranke auf der „Adolfshöhe" hier, wurde von der Strafkammer wegen Körperverletzung von Kranken, die seiner Obhut anvertraut waren, zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Es kamen durch die Verhandlung ganz haarsträubende Vorgänge in der Kaphengst'schen Anstalt ans Tageslicht. So hat z. B. Dr. K. drei Kranke mit einem etwa einen Meter langen Gummischlauch ganz unbarmherzig traktirt, so daß die Aermsten am ganzen Körper mit blutunterlaufenen Schwielen bedeckt waren. Unter den auf so unmenschliche Weise behandelten Kranken waren zwei Männer und eine Frau. Dr. K. behauptete, er habe sich nur gegen die Angriffe dieser Tobsüchtigen auf seine Person gewehrt; doch konnte von den als Zeugen anwesenden früheren Bediensteten des Dr. K. nicht ein einziger Fall bekundet werden, wo ein Angriff auf ihn erfolgt sei. Die Frau hat Dr. K. eines Tages derart mit dem Kopfe gegen die Wand gestoßen, daß die Nase blutete und mehrere Tage wund war. Einen der Männer hat er auf das Bett werfen lassen und ihm dann die Fußsohlen mit dem Gummischlauch bearbeitet, daß der Kranke laut aufschrie und sich vor Schmerzen wälzte, wie die Zeugen angaben. Einen andern Mann, der an Rückenmark- und Gehirnkrankheit litt, hat er noch an dem Tage, an welchem dieser gestorben ist, gehörig geprügelt. Die Sache kam zur Anzeige durch einen früheren Wärter, der die Mißhandlungen nicht mehr mit ansehen konnte. Dr. K. hielt sich für berechtigt, in solcher Weise mit seinen Kranken zu verfahren, da er von solcher Behandlung eine rasche Besserung erwartete. Vier Sachverständige, Kreisphysikus Dr. Pfeiffer-Wiesbaden, Dr. G. Lehr-Wiesbaden, Dr. Langrenter-Eichberg und Dr. Brosius-Bendorf waren bei der Verhandlung zugegen. Besonders die beiden letzten Herren, die von Dr. K. vorgeschlagen waren, sollten bekunden, daß körperliche Züchtigung zu den gebräuchlichen Mitteln der Irrenanstalten gehören; doch vermochten sie solche Ansichten nicht auszusprechen.

Moskau, 14. Januar. In Skopinia ist ein Hospital niedergebrannt; bisher sind 14 Leichen unter den Trümmern hervorgezogen.

Wollmarkt.

Bradford, 15. Januar. In Wolle mehr Geschäft, anziehend auf bevorstehende Londoner Auktion, welche vermuthlich fest eröffnen wird, Garne thätiger und fester, Stoffe ruhig.

Schiffsbewegung.

London, 15. Januar. Der Castle-Dampfer „Dunottar Castle" ist gestern auf der Ausreise von London abgegangen.

London, 15. Januar. Der Castle-Dampfer „Courland" ist am Montag auf der Ausreise in Durban angekommen.

London, 15 Januar. Der Union-Dampfer „Durban" ist heute auf der Heimreise in Southampton angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. Januar. Wetter: Klar. Barometer 28" 2'''. Temperatur — 6°, Nachts — 11° Reaumur. Wind: NW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—190 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 194 bez., per Januar 191 nom., per April-Mai 193,50—192,50—193 bez., per Mai-Juni 194 B. u. G.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 165—169 bez., per Januar 171 nom., per April-Mai 168—170—169,25 bez., per Mai-Juni 168 bez., 167,25 B. u. G.

Spiritus etwas fester, per 10,000 Liter-prozent loko o. F. 70er 47,00 G., do. 50er 66,50 nom., per Januar 70er —,—, per April-Mai 70er 47,20 B., per Mai-Juni 70er 47,40 nom., per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 48,40 nom., per August-September 70er 48,30 nom.

Rüböl unverändert, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57,50 B., per Januar 57,50 B., per April-Mai 58,00 B., per September-Oktober 58,50 B.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—136 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Petroleum loko 11,55 verz. bez.

Regulirungspreise: Weizen 191,00, Roggen 171,00, Spiritus —,—, Rüböl 57,50.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 16. Januar. Weizen per Januar —,— bis —,— M., per April-Mai 194,75 Mk. Mai-Juni 194,75 Mk.

Roggen per Januar 178,00—178,25 Mk. per April-Mai 171,25 Mk., per Mai-Juni Mk. 168,50.

Rüböl per Januar —,— Mk., per April-Mai 58,60 Mk.

Spiritus loko 50er 68,60 Mk., loko 70er 48,40 Mk., per Januar 70er 48,20 Mk. per April-Mai 70er 48,30 Mk. per August-Septbr. 70er 48,90 Mk.

Hafer per Januar 143,00 Mk., per April-Mai 142,25 Mk.

Petroleum Januar 24,50.

London. Wetter: Schneegestöber.

Berlin, 15. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 10
do. do. 3½%	98 80
Deutsche Reichsanl. 3%	86,80
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97 50
Italienische Rente	92,70
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 60
Ungar. Goldrente	92 40
Rumän. 1881er amort.	
Rente	99,90
Serbische 5% Rente	89,40
Griechische 4% Goldrente	70,90
Russ. Boden-Credit 4½%	102,50
do. do. von 1880	97 90
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	88,10
Oesterr. Banknoten	178,60
Russ. Banknot. Cassa	237,00
do. do. Ultimo	236,70
National-Hyp.-Cred.-	
Gesellschaft (110) 4½%	104 00
do. (110) 4%	— —
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4%	
I. Emission . .	— —
Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	121 20
Stett.Vulc.-Priorität.	138 00
Stett. Maschinenb.-Anst.	
vorm. Möller u. Holberg	
Stamm-Akt. a 1000 M.	86,90
do. 6 proz. Prioritäten	101,60

Petersburg kurz	235 90
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow.Cement-Fabr.	140,00
Neue Dampf-Comp.	
(Stettin) . . .	109,50
Stett.Chamotte-Fabr.	
Didier	229 70
„Union", Fabrik chem	
Produkte	134 00
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	216,75
Berliner Handels-Gesell.	161 00
Oesterr. Credit	175 20
Dynamite-Trust	161,20
Laurahütte	140,60
Harpener	195,50
Dortm. Union St.-Pr. 6%	85 70
Ostpreuß. Südbahn	87 40
Marienburg-Mlawka-	
bahn	63 10
Mainzerbahn	119,20
Norddeutscher Lloyd	143,50
Lombarden	58,40
Franzosen	109 50

Tendenz: schwach.

Hamburg, 15. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 80,25, per März 78,00, per Mai 76,50, per September 73,75. Behauptet.

Hamburg, 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 12,50, per März 12,70, per Mai 12,90, per August 13,20. — Ruhig.

Bremen, 15. Januar. Petroleum (Schluß-Bericht) sehr fest, Standard white loko 6,60.

Wien, 15. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,30 G., 8,35 B., per Mai-Juni 8,24 G., 8,29 B. Roggen per Frühjahr 7,37 G., 7,39 B., per Mai-Juni 7,34 G., 7,39 B. Mais per Mai-Juni 6,50 G., 6,55 B., per Juli-August 6,60 G., 6,65 B. Hafer per Frühjahr 7,16 G., 7,21 B., per Mai-Juni 7,23 G., 7,28 B.

Amsterdam, 15. Januar. Java-Kaffee good ordinary 58,50.

Amsterdam, 15. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per März —, per Mai —. Roggen per März 155—154, per Mai 150—149.

Antwerpen, 15. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 21,75 bez. 22 B., per Januar —,— bez., 22,00 B., per Februar —,— bez., 17,25 B., per Januar-März —,— bez., 16,75 B. — Steigend.

Antwerpen, 15. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste belebt.

Paris, 15. Januar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Träge.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	95,90	96,00
3% Rente	95,35	95,47
4½% Anleihe	105,15	105,10
Italienische 5% Rente	92,15	92,50
Oesterr. Goldrente	97,50	97,50
4% ungar. Goldrente	92,25	92,31
4% Russen de 1880	98,50	98,10
4% Russen de 1889	98,10	98,10
4% unifiz. Egypter	490,93	491,25
4% Spanier äußere Anleihe	76,00	76,25
Convert. Türken	19,17½	19,25
Türkische Loose	78,40	78,60
4% privil. Türk.-Obligationen	414 20	411 80
Franzosen	546 25	548 75
Lombarden	303,75	308,75
„ Prioritäten	337 50	337,50
Banque ottomane	622 50	623,75
„ de Paris	845,00	852,50
„ d'escompte	561,25	561,25
Crédit foncier	1292,50	1295,00
„ mobilier	422 50	426,25
Meridional-Aktien	661,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	43,00	43,00
5% Obligationen	39,00	42 00
Rio Tinto-Aktien	576 20	578,10
Suezkanal-Aktien	2420,00	2427,00
Gaz Parisien	1462,00	1465,00
Credit Lyonnais	835,00	837,50
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	555,00
Transatlantique	617,00	620 00
B. de France	4360,00	4360,00
Ville de Paris de 1871	409 00	407,00
Tabacs Ottom.	335,00	335,00
2¾ Cons. Angl.	97,00	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122 3/16	122⅛
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23½
Cheque auf London	25,25	25,25½
Wechs. Wien. k.	207,75	207,75
„ Amsterdam k.	219,00	219,00
„ Madrid k.	488,00	488,50
Comptoir d'Escompte neue	645,00	647,50
Robinson-Aktien	73,75	74 37

Paris, 15. Januar. Bankausweis.
Baarvorrath in Gold Franks 1,123,800,000, Zunahme 1,294,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,240,563,000, Zunahme 2,825,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 1,436,954,000, Zunahme 409,211,000.
Notenumlauf Franks 3,222,488,000, Zunahme 18,171,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 862,974,000, Zunahme 337,138,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 405,080,000, Zunahme 280,277,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 598,156,000, Zunahme 253,312,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 4,052,000, Zunahme 1,911,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 73,37.

Paris, 15. Januar, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% ruhig, loko 33,00 bis 33,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 35,50, per Februar 35,75, per März-Juni 36,50, per Mai-August 37,00.

Paris, 15. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen beh., per Januar 26,80, per Februar [illegible], per März-Juni 27,10, per Mai-August 26,90. Roggen ruhig, per Januar [illegible], per Mai-August 17,70. Mehl beh., per Januar 59,60, per Februar 59,70, per März-Juni 60,10, per Mai-August 59,90. Rüböl fest, per Januar 65,25, per Februar 65,75, per März-Juni 67,25, per Mai-August 68,00. Spiritus weichend, per Januar 37,00, per Februar 37,50, per Mai-August 40,00, per September-Dezember 39,25. — Wetter: Feucht.

Havre, 15. Januar, Vormittags 11 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 98,50, per Mai 97,25, per September 94,00. Behauptet.

London, 15. Januar. Bankausweis.
Totalreserve Pfd. Sterl. 16,799,000, Zunahme 1,267,000.
Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,668,000, Abnahme 394,000.
Baarvorrath Pfd. Sterl. 25,017,000, Zunahme 873,000.
Portefeuille Pfd. Sterl. 29,532,000, Abnahme 615,000.
Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 33,949,000, Zunahme 235,000.
Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 3,754,000, Abnahme 1,272,000.
Notenreserve Pfd. Sterl. 16,011,000, Zunahme 1,271,000.
Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 9,582,000, Abnahme 1,657,000.
Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 44⅜ gegen 39⅞ in der Vorwoche.
Clearinghouse-Umsatz 164 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 9 Millionen.

London, 15. Januar. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,50, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 15. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schnellfall.

London, 15. Januar. Chili-Kupfer 52⅞, per 3 Monat 53⅜.

Glasgow, 15. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. 7 d.

Newyork, 15. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 73,50. Weizen per Mai 104,62.

Newyork, 15. Januar. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 7,40, in Philadelphia 7,40, rohes (Marke Parkers) 7,05. Pipe line certif. per Februar — D. 73½ C. Mehl 3 D. 80 C. Rother Winterweizen 1 D. 06⅞ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 05¼ C., per Februar 1 D. 05¼ C., per Mai 1 D 04¼ C. Getreidefracht 3,50. Mais 59,50. Zucker 4 11/16. Schmalz loko 6,17. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 16,17. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,55. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 104⅝.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 16. Januar. Die Konversion der mährisch-schlesischen Zentralbahn-Prioritäten wird im Laufe des Februar stattfinden, da der Verwaltungsrath von der Regierung die gewünschten Abänderungen acceptirte.

Paris, 15. Januar. Der in Olot verhaftete, angebliche Padlewski ist ein belgischer Deserteur Namens Leopold Caberg.

Lyon, 15. Januar. Die Frage wegen der Zölle auf ausländische Seide hat unter den Arbeitern von St. Croix la Rousse große Erregung hervorgerufen. In einer heute abgehaltenen zahlreich besuchten öffentlichen Versammlung wurde ein energischer Protest gegen die Einführung dieser Zölle beschlossen und dieser Protest Nachmittags dem Präfekten übergeben. Letzterer forderte die Ueberbringer des Protestes auf, Vertrauen zu der Regierung zu haben und die Arbeiter zu veranlassen, sich ruhig und mäßig zu verhalten.

Rom, 15. Januar. Der „Esercito Romano" will wissen, unter den ersten militärischen Vorlagen, welche dem Parlamente zugehen werden, befinde sich als erste diejenige betreffend die Verlängerung der Militärdienstpflicht um drei Jahre.

Rom, 15. Januar. Aus Reggio d'Emilia werden weitere Schneestürme gemeldet, viele Häuser sind durch die starke Schneedecke eingedrückt.

Mailand, 15. Januar. Der Ingenieur Cavalieri Partini, ein Schwiegersohn des Präfekten di Braganza, ist wegen Verdachtes der Wechselfälschung von circa 100 Lire verhaftet worden.

London, 15. Januar. Nach Meldungen aus Erzerum überfiel im Dorfe Varten unweit Musch eine Räuberbande eine Hochzeitsgesellschaft und versuchte, die Braut zu entführen. Die Armenier leisteten Widerstand, wobei der Räuberhauptmann getödtet wurde. Die Banditen flüchteten nach Musch und beschuldigten die Armenier des Ueberfalls, weshalb Militär das Dorf umzingelte und 80 Einwohner gefangen wegführte, von denen 18 zu fünfzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurden.

London, 15. Januar. Das chilenische aufständische Geschwader notifizirte die Blockade des Hafens von Iqique vom 20. Januar ab.

Petersburg, 15. Januar. In Skopin im Gouvernement Rjäsan brannte das Spital ab. 25 Personen beiderlei Geschlechts sind verbrannt.

Konstantinopel, 15. Januar. Der Ausbruch der Revolution in Yemen bestätigt sich, die Pforte ordnete die Sendung von Truppen nach dort an.

Algier, 15. Januar. Nach hier eingegangenen Nachrichten wurden auch an verschiedenen andern Punkten heute Erderschütterungen wahrgenommen. In der Ortschaft Gouraya bei Cherchell wurde ein Gebäudekomplex von etwa 50 Häusern theilweise zerstört, mehrere der Bewohner wurden dabei getödtet, zahlreiche andere verwundet.

Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntag, den 18. Januar, werden predigen:

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Prediger Katter um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
Dienstag Abend 6 Uhr Bibelstunde:
Herr Konsistorialrath Brandt.
Donnerstag Abend 8 Uhr Abendandacht in der Sakristei:
Herr Prediger Katter.

In der Jakobi-Kirche:
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 9½ Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Wellmer um 11 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Piper um 5 Uhr.

In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Fürer um 5 Uhr.

In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Um 9½ Uhr Lesegottesdienst.
Herr Prediger Schulz um 5½ Uhr.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.
Mittwoch Abend 8 Uhr: Herr Prediger Grunewald.

In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Dienstag Abend 7 Uhr Missionsstunde:
Herr Pastor Homann.

In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10½ Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.
Abends 6½ Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Kirche der Kückenmühler Anstalten.
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

In der Friedenskirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Im Marchandstift (Bredow):
Herr Prediger Deicke um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

In Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

In Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

In Fort Preußen:
Dienstag Abend 7 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Dr. Lülmann.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann als **Schriftsetzer-Lehrling** eintreten bei
R. Grassmann.
Kirchplatz 3—4.

Ein mit guten Zeugnissen versehener
Arbeiter,
welcher in Mineralwasserfabriken Patent- u. Korkflaschen-Abzüge besorgte, wie
Mädchen,
welche fertig Flaschen spülen, drahten und abziehen können, wollen sich bis Morgens 10 Uhr melden **gr. Domstr. 8** bei **Julius Voigt.**

Sohn achtbarer Eltern zur Erlernung der **Schildermalerei** sucht **Max Seller,** Kohlmarkt 10.

Arbeitsbursche verlangt gr. Lastadie 66.

Ein **Buchbindergehülfe** wird verlangt.
M. Cords, Buchbindermstr., gr. Domstr. 11.

Ein Knecht, der melken kann, erhält sogleich Dienst.
Belitz, Heinrichstr. 14.

Damenschuhmacher verlangt **H. Volkmann,** Fuhrstraße 25.

1 Schreiber (Anfänger) sucht
Starek, Rechtsanwalt u. Notar, Breitestr. 11, I.

Sofort ein Hausdiener zur Bedienung der Gäste gesucht. Frau **Sonner,** Wilhelmstr. 4, 1 Tr.

Weibliche.

Westen-Nähterin verlangt außer dem Hause
Roßmarkt 13, 4 Tr.

10 Mädchen auch Landm. verl. Liebenow, Krautmarkt 3.

Hosen-Nähterin verlangt Bollwerk 4, 4 Tr.

Hosennähterinnen
werden verlangt Baumstr. 21, 3 Tr. l.

Handnähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Klosterstraße 5, v. 4 Tr.

Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt
Albrechtstraße 6, 4 Tr.

Geübte Maschinennähterin auf Jackets wird verlangt
Hohenzollernstr. 12, H. 1 Tr. r.

Maschinen- und Hand-Nähterinnen auf Herren-Jackets wd. sof. verl. Falkenwalderstr. 23, p. l.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 3 Tr.

Hand- u. Maschinen-Nähterinnen, auf Hosen eingearb., die Lust n. Berlin haben, sof. verl. Lindenstr. 25, 4 Tr.

Köchin, Hausm., Mädchen f. Alles erh. sofort sehr gute Stellen durch Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III.

Zur Stütze der Hausfrau und theilweiser Beaufsichtigung kleiner Kinder w. e. durchaus erfahrene u. gebildete Persönlichkeit zum 1. März oder später gesucht. Familienanschluß selbstverständlich.
E. Straube, Eisenbahnstr. 1.

Hand- u. Maschinennähterinnen mit Maschine auf gr. Knabenanzüge verl. Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Knabenanzüge, auch zum Lernen, verlangt Bogislavstr. 7, 2 Tr. r.

Eine Maschinennähterin auf Knabengarderobe 1—4 sofort gesucht Wollweberstr. 58, 3 Treppen.

Handnähterin auf Knabenanzüge verlangt
Unterwiek 12a, 2 Treppen links.

Suche gleich auch später gute Mädchen, 10 Landmädchen und mehrere Knechte erhalten guten Dienst durch Ww. **Burmeister,** Rosengarten 49, Vdh. 1 Tr. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Artilleriestr. 3 ist ein Keller aus 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, zum 1. Februar 1891 zu vermiethen.

Apfel-Allee 17 sind kleine Wohnungen zu verm.

Speicherstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus 4—5 Stuben, Kabinet, Küche nebst reichlichem Zubehör, p. 1. April cr. zu vermiethen.

Speicherstr. 9, 3 Treppen im Seitenflügel ist eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kabinets, Küche mit Wasserl. z. 1 Februar zu verm.

Stube, Kammer, Küche z. vm. gr. Wollweberstr. 10, Laden.

Grabow, grüne Wiese 2 ist z. 1. Februar eine Wohn. z. verm.

Pölitzerstr. 66 Wohnungen von 2 Stuben nebst Zubehör zum 1. April zu verm.

Löwestr. 8, Hinterh., eine freundl. Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zubeh. z. 1. Febr zu vermiethen. Näh. das. Vorderhaus part. links.

Artilleriestr. 6 ist zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben gr. Kabinet, Küche 1 Tr. hoch zu vermiethen. Preis 32 ℳ.

Die in meinem Hause 2 Treppen hoch belegene, aus 5 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung ist an einen **ruhigen** Miether bei entsprechendem Zins zu vermiethen. **A. Collas,** Pölitzerstr. 87.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon und schöner Aussicht ist **Parade-Platz 11, III,** für 800 ℳ zum 1. April d. J. zu vermiethen. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr.

Kirchplatz 4, 2 Tr. u. 3 Tr.
je eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, Kabinet und Zubehör mit Wasserkloset zum 1. April zu verm. Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr. links.

Rosengarten 61 eine Wohnung im Hinterhause von Stube, Kammer u. Küche mit Zubehör zum 1. Februar zu verm. Näheres part.

Falkenwalderstr. 115 2 Stb., Kch., Entr., Clos. z. 1. Feb. N. i. Porzgesch.

Hünerbeinerstr. 5 ist eine Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Holzstr. 14b Stb., Km., Kch. an kinderl. Leute z verm.

Gr. Wollweberstr. 67 im Vorderhause Wohnung zu ℳ 19 zu vermiethen. Näheres part.

Louisenstraße 12 Stube, Kammer und Küche zum 1. Februar zu vermiethen.

Wohnung von 2 Stuben, Schlafkabinet, Wasserleitung u. Zubeh. z. verm. **Ramlow,** Grünhof, Heinrichstr. 14.

Stuben.

1 anst. Mann findet zu sogleich gute Wohnung bei kinderlosen Leuten **Friedrichstr. 9, Hof 1 Tr. l.**

Ein möbl. Zimmer ist zum 1. Februar cr. für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Bergstr. 2, II. l.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle
Klosterhof 4, H. 1 Tr. r.

1 helle Stube mit Kochgelaß ist zum 1. Februar zu vermiethen Pelzerstr. 29, vorn 1 Tr. l.

1 j. Mann f. sgl. Schlafst. gr. Ritterstr. 5, Vdh. II l.

2 j. L. f. fr. Schlafst. alte Falkenwalderstr. 13, H. l. II l.

1 j. Mann f. g. Schlafst. Viktoriaplatz 7, H. II l.

2 ordtl. jg. Leute f. frdl. Schlafst. Rosengarten 8, H. IV r

Zwei anständige junge Leute finden freundliche Wohnung Louisenstr. 5, 1 Tr.

1 Schlafstelle zu verm. Rosengarten 8, H. 1 Tr.

1 freundl. möbl. Zimmer
sofort zu vermiethen Artilleriestr. 7, 1 Tr. l.

Frauenstr. 8, II, vis-a-vis Art.-Depot eine möblirte Stube (Eing. v. Flur) sofort zu vermiethen.

1 eleg. möbl. Zimmer (gr. Meyer L. u. Aufl.) ist billig z. verm. König-Albertstr. 14, III.

2 junge Männer finden freundliche Schlafstelle
Kronprinzenstr. 20, H. p. r.

Ein 2fenstr. ff. möbl. Zimmer, mit sep. Eingang, billig zu vermiethen Bogislavstr. 17, III l.

1 anst. j. Mann findet Schlafstelle
Bogislavstr. 38, H. 1 Tr. r.

Verkäufe.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Der seit **25** Jahren unübertroffen bewährte rheinische
Trauben-Brust-Honig
ist unter Garantie stets echt zu haben in Stettin in allen Apotheken.

Haarfärbemittel,
à Fl. ℳ 2,50, halbe Fl. ℳ 1,25, färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** vormals Adolf Creutz, Breitestraße 60

Als vorzügliche
Schulfedern
empfehle
Stettiner Schulfeder,
Berliner Schulfeder,
Pommersche Schulfeder,
Deutsche Schulfeder,
Neue Schulfeder.
Sämmtliche Federn sind doppelt geschliffen und von uns eigens für den Schulgebrauch hergestellt. Wir bitten auf unsere Firma auf derselben zu achten.
R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 und Kirchplatz 4.

Pianinos, neukreuzs., v. **380** ℳ an Ohne Anz. à **15** ℳ monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Spezial-Niederlage
in
Chocoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske,
46, Breitestr. 46.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken à Flac. 1 ℳ.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit innerer und äußerer Decoration
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Fertige Unterkleider u. Strumpfwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Parchende und Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette

für Kinder von 2 Jahren	per Stück	75 Pf.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „	90 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „	100 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „	110 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „	125 „
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „	135 „
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „	160 „
für Damen 75 cm lang	„ „	175 „
für Damen 85 cm lang	„ „	200 „
für Damen 90 cm lang	„ „	225 „

Fertige Parchend-Beinkleider mit farbigen Litzen.

für Kinder von 2 Jahren	per Stück	50 Pf
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „	55 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „	60 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „	70 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „	80 „
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „	90 „
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „	100 „
für Damen 75 cm lang	„ „	110 „
für Damen 85 cm lang	„ „	125 „
für Damen 90 cm lang	„ „	135 „

Bunte Nachtjacken
für Kinder per Stück von 40 Pf. an,
für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.

Gestrickte Herren-Westen
per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Piqué's und bunten Parchenden
per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken
von gerauhtem gutem Piqué vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.

Gestrickte Damen-Westen
per Stück von Mark 1,50 an.

Schürzen
für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Cravatten
in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke		per Mtr.	in kleinen Stücken von	Mtr.	Mk
Marke C	9	33 Pfg.	20	Mtr.	6,00,
„ L	11 „	38	20	„	7,00,
„ G	13 „	43	20	„	8,00,
„ E	15 „	45	20	„	8,40,
„ L	17 „	47	20	„	9,00,
„ E	19 „	50	20	„	9,60,
„ T	21 „	55	20	„	10,40.

Handschuhe
mit Ledersvitzen für Damen in allen Farben.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von ℳ 2,75 an.

Gerauhte Piqués und Dammassés
in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

Fertige Bettbezüge
in bunt karrirt Baumwolle und Halbleinen, in weiß Elsasser Renforcé und Dammasses.

Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau und roth gestreift von Mark 1,00 an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets,
per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset
per Stück 5,50.
Mikado-Corset
per Stück 6,25.

Tricotagen
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk.	0,90 an.
Herren-Hemden	„ „	0,95 „
Herren-Hosen	„ „	1,35 „
Herren-Hosen (Jäger)	„ „	2,00 „
Herren-Hemden (Jäger)	„ „	1,75 „

Kinder-Tricots
für das Alter von

Jahren	in Baumw.	in Wolle
2 bis 3 Jahren	50,	1,45.
4 „ 5 „	65,	1,60.
6 „ 7 „	85,	1,80.
8 „ 9 „	1,00,	2,10.
10 „ 11 „	1,20,	2,35.
12 „ 13 „	1,40,	2,50.

Regenschirme
für Damen und Herren, in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an, in Gloria per Stück von Mk. 3,00 an.
Reinseidene Hammonia-Schirme
bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

An die grosse Zahl der Lungen-, Brust- u. Halskranken, denen
ihr Dasein durch die Erkrankung der Luftwege verbittert wird. Wer an **Schwindsucht** (Auszehrung), **Asthma** (Athemnoth), **Luftröhrenkatarrh, Spitzenaffektionen, Bronchial-** und **Kehlkopfkatarrh** ꝛc. ꝛc. leidet, verlange und bereite sich den Brustthee (ruff. poligonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz,** erhältlich ist. — Wer sich vorher über die großartigen und überraschenden Erfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Aeußerungen und Empfehlungen, über die dem Importeur gewordenen Auszeichnungen informiren will, verlange daselbst **gratis** die über die Pflanze handelnde Broschüre.

Inventur-Ausverkauf.

Reste

und einzelne Roben von hellen Sommerstoffen, schweren Winterstoffen, schwarzen Fantasiestoffen, schwarzen, farbigen u. gemusterten Seidenstoffen, Flanellen, Cattunen ꝛc.

J. Lesser & Co.

Mönchenstrasse 20—21.

Konzessionirtes Leih-Haus

große **Wollweberstr. 40,** zweiter Eingang Paradeplatz 5,
beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Deutsche Seemannsschule
Hamburg—Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.

Konzessionirtes Leih-Haus gr. Wollweberstr. 40, I
Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Waarenposten zu gesetzmäßigen Zinsen.

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Haar-Ausfall

— **wie** solchem vorzubeugen und **wie** solcher zu bekämpfen ist — **ob** ein neuer Haarwuchs noch **möglich** und zu erhoffen ist, **darüber** giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der **neuesten** Errungenschaften auf dem Gebiete der Haargesundheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung **Georg Kühne's allseitig belobter Rathgeber für rationelle Haarpflege. 6. Auflage.**

Derselbe ist **gratis** und **portofrei** zu erhalten vom Verfasser:

Apotheker *Georg Kühne*, Dresden-Neust.

Ebendaselbst gratis sind Georg Kühne's Abhandlungen über eine **rationelle Pflege des Teints und der Zähne** zu haben.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** ꝛc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),
Klosterhof 9.

S. T.

Hierdurch erlaube ich mir ganz ergebenst Ew. Wohlgeboren die Mittheilung zu machen, daß ich in

Züllchow, Chausseestraße 52,

ein **Zweiggeschäft** errichtet habe, und werde dort ein gut assortirtes Lager von **Weißwaaren, Kurzwaaren, Wäsche, Woll- und Fantasie-Artikeln** halten.

Das bisher in denselben Räumen befindlich gewesene **Waarenlager des Herrn Th. Lorenz,** bestehend in:
fertigen Stoff-Anzügen, Kinder-Anzügen, seidenen Westen, Unterkleidern für Kinder und Erwachsene, Frauen-Unterröcke, Schürzen, Futtersachen ꝛc.,
habe ich übernommen und stelle dasselbe **zu außerordentlich billigen Preisen**

zum vollständigen Ausverkauf.

Indem ich hoffe, daß Sie mein neues Unternehmen gütigst unterstützen werden, verspreche ich Ihnen, auch in meiner Filiale: **Züllchow, Chausseestraße Nr. 52,** bei aufmerksamer Bedienung reelle und gute Waare zu denselben billigen Preisen, wie in meinem Hauptgeschäft zu liefern.

Stets gern zu Ihren Diensten, empfehle ich mich Ihnen
mit Hochachtung
C. L. Geletneky.

Jul. Braatz, Hofphotograph,
Stettin, Königsthor 13, Ecke Königsplatz,
hat sein hiesiges photographisches Atelier von der Mönchenstraße nach dem Königsthor 13 verlegt. Haupt-Eingang Königsthorpassage mit Personen-Fahrstuhl zum Atelier, 2. Eingang vom Königsplatz aus.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50.)

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfun Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
— in plombierten Packeten, a 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
— ebenfalls in Packeten à 1/4, 1/2, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.
Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Neu! **Café National.** Neu!
Berliner Thor 2.
Eröffnet am Sonnabend den 10. Jan.

Vogelliebhabern

zur Nachricht, daß ich bei Herrn
A. Lippert Nachfolger in Stettin
eine Niederlage meiner preisgekrönten **Vogelfutter,** „Singfutter" für Kanarienvögel, Waldvögel ꝛc. und präparirtes Futter für Nachtigallen, Lerchen, Staare, Drosseln ꝛc. errichtete.
Verkauf zu Originalpreisen.
Gustav Voss, Hoflieferant,
Köln a. Rh.
„Meine reich illustrirte Preisliste über Vögel, Tauben, Käfige versende franko gegen 50 ₰ Marken."

Billigste Bezugsquelle
für gute, böhmische
Bettfedern
und
fertige Betten
bei
Sally Baden,
Ecke Langebrückstr.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Prima
oberschl. Steinkohlen
der Ctr. 1,10 frei in's Haus,
sowie alles andere Brennmaterial zu den allerbilligsten Tagespreisen
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.

---

1 schöner grauer Papagei mit auch ohne Bauer billig zu verkaufen Steinstraße 1, 2 Tr. r.

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Schreibebüchern

in allen Liniaturen, wie **einfache Linien** in verschiedenen Weiten, **Doppellinien** für Deutsch und Latein (mit und ohne **Richtungslinien**), Griechisch, **Notanten, Rechenbücher** u. s. w.
Schreibebücher auf schönem starken, weißen Schreibpapier, 3½ bis 4 Bogen stark, à 8 ₰, per Dutzend **80** ₰.
Oktavbücher mit und ohne Linien, 2 Bogen stark, à **5** ₰, 10 Bogen stark à **25** ₰, 20 Bogen stark à **50** ₰.
Schreibebücher auf starkem extrafeinen Velinpapier, 3½—4 Bogen stark, à 10 ₰, per Dutzend 1 ℳ, 10 Bogen stark à 25 ₰, 20 Bogen stark à 50 ₰.
Ordnungsbücher à 10 ₰.
Aufgabebücher (Oktav) à 5 ₰ und 10 ₰.
Notenbücher à 10 ₰, größere 25 ₰.
Zeichnenbücher à 10, 15, 20, 25 u. 50 ₰, extra große à 1 ℳ

Stiefelsohlen-Ersparniss, Fl. 60 Pf.
Drogerie zum Mohren, gr. Lastadie 66.

Pianino billig zu verkaufen Falkenwalderstraße 127, p. r., Eg. Behringerstr

---

Alle Sorten Gläser 0,35 ℳ

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 ℳ
" **Herren-Rmt.** v. 40 ℳ
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 ℳ
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 ℳ an.
Weckeruhren v. 5 ℳ an, beste 6 ℳ
Reparatur-Werkstatt.

Otto Weile,
Uhrmacher,
Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

Nickel-Uhren	ℳ 9— 15,
silberne Cylinder-Uhren	ℳ 14— 25,
" Remontoir mit Goldrand	ℳ 20— 30,
" Remontoir, Ankergang	ℳ 27— 60,
goldene Damen-Remontoir-Uhren	ℳ 25—200,
" Herren-Remontoir-Uhren	ℳ 40—600.

Größtes Uhrketten-Lager
in Gold, Silber, Talmi und Nickel,
Panzer-Uhrketten
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück **5** ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 6 ℳ
Feste Preise. Kauft u. verkauft nur gegen baar.

Feinsten Pomm. Schinken	das Pfund 1,20,
im ganzen Schinken	" " 1,00,
Cösliner Mettwurst	" " 0,90,
" **Leberwurst**	" " 0,80,
" **Blutwurst**	" " 0,80,
Grüner Käse	das Stück 0,10,
Spickgans	das Pfund 1,00,

empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.

Büchsen-Fleisch,
beste Marke **„Libby",**
ausgewogen das Pfund 70 ₰, die 2 Pfd.-Büchse 1 ℳ,
empfiehlt
Carl Dreger,
Bogislavstraße 34, Ecke der Saunierstraße.

Vorsicht!! Nicht erkälten!!

Wer schöne warme wollene **Unterwäsche, Jacken, Hosen, Strümpfe, Gicht-** u. **Kniewärmer, Schuhzeug, Halstücher,** Handschuhe u. s. w. **billig u. gut** kaufen will, der gehe in den Neuen Stettiner Centralbazar am Berliner Thor.

Die bei der Inventur zurückgesetzten

Porzellan- u. Glaswaaren

(weiße und bunte Kaffee- und Tafelgeschirre, einzelne Tassen, Milchkannen, Kaffeekannen, Schüsseln, Leuchter, Blumentöpfe, Waschgeschirre, einzelne Dutzende und Reste von Wein-, Bier- und Champagnergläsern ꝛc.) **werden zu äußerst billigen Preisen verkauft.**

Paul Schlegel,
Porzellan- u. Glashandlung,
Louisenstraße 9.

Opitz & Schubbert. Stettin,
Pölitzerstrasse 93.
Destillation. Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.
Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie
Brauselimonaden
halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	" "	**1,00—3,00** "
Ungarweine	" "	**0,75—3,00** "
Portweine	" "	**1,50—3,00** "
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00** "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten
halten bestens empfohlen
Arac's, Cognac's, Rum's.
Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria Punsch-Essenzen.
Grog- und Glühwein-Essenzen zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage
für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**
Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**
Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat, Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Margarine-Fabrik W. Rödiger & Co.,

Magdeburg.

Untersuchung durch Herrn Dr. Süssenguth.

Die mir von den Herren W. Rödiger & Comp. zu Magdeburg unter der Marke Doppelpfeil zugestellte Margarine **hat den angenehmen Geruch von frischer, guter Butter. Der Geschmack derselben kommt demjenigen guter Marktbutter gleich.** Ihrer chemischen Zusammensetzung nach stellt sie sich zur Naturbutter folgendermassen:

	Margarine, Doppelpfeil von Herren Rödiger & Co.	Marktbutter Mittel aus 89 Analysen nach Prof. König	Sahnenbutter ungesalzen nach Prof. König.
Wasser	= 8,00	= 14.14	= 11,70
Fett	= 87,48	= 83,11	= 87,00
Kochsalz	= 2,34	= 1,19	= 0,30
Cassein u. Milch-Zucker	= 1,38	= 1,56	= 1,00

Die Margarine unterscheidet sich demnach von der gewöhnlichen Marktbutter durch einen bedeutend höheren Fett- und geringeren Wassergehalt, während ihr Fettgehalt dem von guter Sahnenbutter gleich ist; **ihr Nährwerth ist grösser** als der der gewöhnlichen Marktbutter. Das Fett entspricht seiner Zusammensetzung nach den gesetzlichen Bestimmungen und der Gehalt an Butterfett liegt innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen.

Dr. H. Süssenguth, gerichtlicher Sachverständiger für Chemie.

Unter Bezugnahme auf obiges Gutachten empfehlen wir unsere Margarine allen Interessenten, wobei wir bemerken, dass wir **nur Aufträge aus Pommern** durch Herrn

W. Wagner. Stettin, Lastadie 66,

erbitten, dem **wir Lager** und den **alleinigen Gross-Vertrieb** für genannte Provinz übertragen haben. Mit Proben und Offerten steht derselbe gern zu Diensten.

Magdeburg. ***W. Rödiger & Co.,***
Margarine-Fabrik.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

A. Murawski.
Vertreter der
Aktien-Brauerei Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer
in Berlin.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
" **Hackmeyer,** gr. Lastadie.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.
" **Schuhmacher,** Bogislavstr. 6.

Herr **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last,** Grabow, Langestr.
" **Haase,** Grabow, Langestr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.
" **Blume,** Züllchow.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei
A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Am **Königsthor Nr. 2.** — **A. Goerke,** — Neben dem Frankenbräu.

empfiehlt
warme gefütterte **feine Damen-Tuchstiefel,**
Hausschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel,
Filzschuhe und Pantoffeln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.



Anerkannt vorzügl. Construction. Ausführliche **Preisliste** mit Abbildungen **auf Wunsch kostenfrei.**

Berlin. — F. Soennecken's Verlag. — Bonn. Leipzig.